

~~gesetzlich über den Unterricht von Kindern im hiesigen Lande. Hier  
eine genaue Beschreibung und über die hiesigen Fortschritte~~

Mit wenigen Worten will ich nun die Veranlassung zu dieser Schrift angeben. Nach einer Verordnung der vorgesetzten Behörde sollen Mittwochs den 20. September die gewöhnlichen Prüfungen der Schüler ihren Anfang nehmen. Es ist beliebt worden, daß am ersten Tage Vormittags von 9 — 12 Uhr die erste und zweite Classe, und Nachmittags von 2 — 5 Uhr die dritte und vierte in den alten Sprachen geprüft werde. Am folgenden Vormittage werden sämtliche Zöglinge classenweise, wie wir hoffen, recht erfreuliche Proben von ihren Kenntnissen und Fortschritten in der französischen Sprache, in der Mathematik, der Geschichte und in der Geographie ablegen. Die Stunden sind die nämlichen, wie die des vorhergehenden Tages. Wie weit es diejenigen Schüler, welche den gründlichen Singunterricht des Herrn Prof. Dr. Müller geniefsen, im Vortrag geist- und herzerhebender Gesangstücke gebracht haben, werden alle gewifs mit wáhrem Genufs erfahren, welche unsere höfliche Einladung gefälligst annehmen, und sich gleich zu Anfang der vormittägigen Prüfungsstunden in dem bekannten Hörsale einfinden wollen. Eben so können sich auch alle Gönner und Freunde des Schulwesens durch die vorgelegten Probeschriften überzeugen, daß die Schüler nicht ohne glücklichen Erfolg sich bemüht haben, in der Schreibkunst Fortschritte zu machen. Am 21. September Nachmittags um 3 Uhr wird endlich auf die gewöhnliche Weise den Schülern das Urtheil ihrer Vor-

gesetzten über den bisher von ihnen bewiesenen Fleiß, über ihre gemachten Fortschritte und über ihr sittliches Betragen bekannt gemacht werden.

Mit dieser Anzeige verbinde ich nun noch eine kurze Geschichte unserer Anstalt in diesem Sommerhalbjahre.

Unterricht ertheilen, wie schon bekannt, außer den vier ordentlichen Lehrern und einem außerordentlichen Lehrer der französischen Sprache — welche durch alle Classen unterrichten — noch drei Hülflehrer: nämlich die Hrn. Fuldner, Zehner und Röbenake, Studiosi Theologiä und Mitglieder des hiesigen philologischen Seminarium. Der lateinische Sprachunterricht in Tertia und Quarta war ihnen zum Theil übertragen. Jeder, der die genannten Studiosen in ihrem Wirkungskreise zu beobachten Gelegenheit gehabt hat, wird ihren Bestrebungen und Leistungen den ermunternden Beifall nicht versagen, und ihnen die erwünschte Theilnahme mit Vergnügen bezeigen. Dieselbe rühmliche Auszeichnung hat auch der um Ostern nach Heidelberg abgegangene Studiosus Philologiä, Hr. Heinrich Schubart von hier, verdient, welcher selbst ein Zögling unserer Anstalt, zwei Jahre lang mit besonderer Zufriedenheit der Vorgesetzten und nicht ohne Nutzen für die Schüler, in den untern Classen lateinisch gelehrt hat. Möchte doch der Berichterstatter noch recht oft die Freude genießen, dem Vaterlande die Namen hoffnungsvoller junger Männer nennen zu können, welche als Theilnehmer der hiesigen philologischen Pflanzschule sich in unserm Pädagogium zum künfti-

gen Lehramte vorbereitet, und Proben ihrer Geschicklichkeit abgelegt haben. — Nicht zu übergehen ist ferner, daß Hr. Schreiblehrer Werneburg Rechenunterricht in Quarta gegeben. So viel von dem Lehrpersonale.

Von den Schülern finde ich zu bemerken, daß ihre Anzahl im Winterhalbjahr 18 $\frac{1}{2}$ , nach Angabe des Osterprogramms, 83 betragen. Von diesen wurden Ostern drei Jünglinge mit relativen Zeugnissen der Reife entlassen, ein vierter begab sich von hier weg in einen andern Unterricht, und noch drei andere entfernten sich, ohne ihren Vorgesetzten und Lehrern die nöthige Anzeige davon gemacht zu haben. Die Namen solcher Subjecte sollen nun zwar nach einem Beschlusse des Collegium der Scholarchen in den Einladungsschriften tadelnd angegeben werden: allein da sich der eine und der andere mit Unwissenheit entschuldigen könnte, so werden ihre Namen dießmal noch verschwiegen, in der vollkommenen Ueberzeugung, daß diese gelinde Maßregel ihnen und auch andern das Undelicate ihres Benehmens recht gut vorhalten wird. — In diesem Halbjahre ist die Zahl der Schüler bis auf 93 angewachsen. Von diesen besuchen 9 die erste, 17 die zweite, 28 die dritte und 39 die vierte Classe. Ihre Namen aufzuführen nimmt zu viel Raum weg; doch dürfte vielleicht in einer der folgenden Einladungsschriften dieß ausgeführt werden. Von diesen 93 Schülern sind in Verlauf des Semesters zwei abgegangen; der eine auf eine ausländische Schule, der andere durch Veränderung des Wohnorts in eine Privatanstalt.

Nur Ein Wunsch bliebe mir denn noch übrig. Ich wünschte sehr gern mit dieser äußern Geschichte auch die innere zu verbinden. Nicht ohne besondere Vorliebe würde ich von der Methode, deren sich jeder von uns sowohl bei dem Sprachunterrichte, als bei den Realien bedient, von der Disciplin und andern hierher gehörigen Gegenständen gesprochen haben: ich selbst mochte durch Mittheilung meines Verfahrens den andern Hrn. Collegen nicht vorgreifen: allein es muß vor der Hand unterbleiben, so gerechte Ansprüche darauf die Freunde des Schul- und Unterrichtswesens und die specielle Culturgeschichte auch haben mögen. — Vielleicht daß auch dieser anderwärts schon oft und lebhaft ausgesprochene Wunsch in einer der nächsten Ankündigungen erfüllt wird.

Alle Gönner und Freunde unserer Schulanstalt werden hiermit zu den auf den 20. und 21. September festgesetzten Prüfungen ehrerbietigst und höflichst eingeladen. Ein zahlreicher Besuch wird uns nicht nur angenehm sein, sondern auch bei den Schülern Eifer und Vertrauen erwecken. Wir werden Ihren zahlreichen Zuspruch, verehrteste Väter und Vormünder unserer Zöglinge, als den sichersten Beweis ansehen, daß die Schulen ein wichtiger Gegenstand Ihrer Aufmerksamkeit sind.

Marburg, den 19. September 1820.

Nur Ein Wunsch  
wünschte sehr gern mi  
innere zu verbinden.  
ich von der Methode,  
dem Sprachunterrichte,  
Disciplin und andern h  
chen haben: ich selb  
Verfahrens den ander  
lein es muß vor der  
sprüche darauf die Fre  
und die specielle Cultu  
leicht das auch dieser  
gesprochene Wunsch  
erfüllt wird.

Alle Gönner und  
hiermit zu den auf de  
Prüfungen ehrerbietig  
reicher Besuch wird  
auch bei den Schülern  
werden Ihren zahlreic  
Vormünder unserer Z  
sehen, das die Schul  
merksamkeit sind.

Marburg, den

Ich  
h die  
würde  
hl bei  
n der  
espro-  
neines  
: al-  
e An-  
vesens  
- Viel-  
ft aus-  
ungen  
werden  
setzten  
n zahl-  
ondern  
Wir  
er und  
eis an-  
er Auf-

